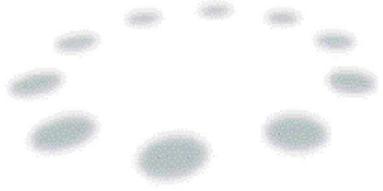


europaean
energy award



eea-Bericht externes Audit Gemeinde Baienfurt Endfassung 2013

Stand: 20.11.2013

1. Der European Energy Award

Inhaltsverzeichnis

1.	Der European Energy Award	- 3 -
1.1	Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche	- 4 -
1.2	Punktesystem	- 5 -
1.3	Zertifizierungsschritte des European Energy Award	- 6 -
2.	Ausgangslage / Situationsanalyse	- 7 -
2.1	Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung	- 9 -
2.2	Energie- und Klimaschutzrelevante relevante Kennzahlen im Jahr 2012	- 10 -
3.	Der European Energy Award - Prozess	- 11 -
3.1	Zusammensetzung des Energieteams	- 11 -
3.2	Energie- und klimapolitische Aktivitäten vor der Programtteilnahme	- 11 -
3.3	Energie- und klimapolitische Zielrichtung der Gemeinde Baienfurt	- 11 -
3.4	Erste Kontaktaufnahme	- 11 -
3.5	Beschluss zur Programtteilnahme	- 11 -
3.6	Kick-off-Treffen (Startveranstaltung)	- 12 -
3.7	Abschluss der Ist-Analyse	- 12 -
3.8	Erarbeitung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms	- 12 -
3.9	Teamsitzungen, Kompetenzen, Budget des Energieteams	- 12 -
3.10	Zeit- und Ablaufplan des eea-Prozesses bis zum 20.11.2013	- 13 -
4.	Energie- und klimapolitischer Status	- 14 -
4.1	Übersicht	- 14 -
4.2	Jährliche Entwicklung	- 14 -
4.3	Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern	- 16 -
5.	Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen im Audittool	- 20 -
6.	Projektorganisation	- 21 -
6.1	Projektorganisation	- 21 -
6.2	Projektdokumentation	- 21 -

Anhang:

Anhang 1: Energiepolitisches Arbeitsprogramm 2013-2020 (EPAP)

1. Der European Energy Award

- Der European Energy Award steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Award sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

1.1 Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung / Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public – Private – Partnership zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

1. Der European Energy Award

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

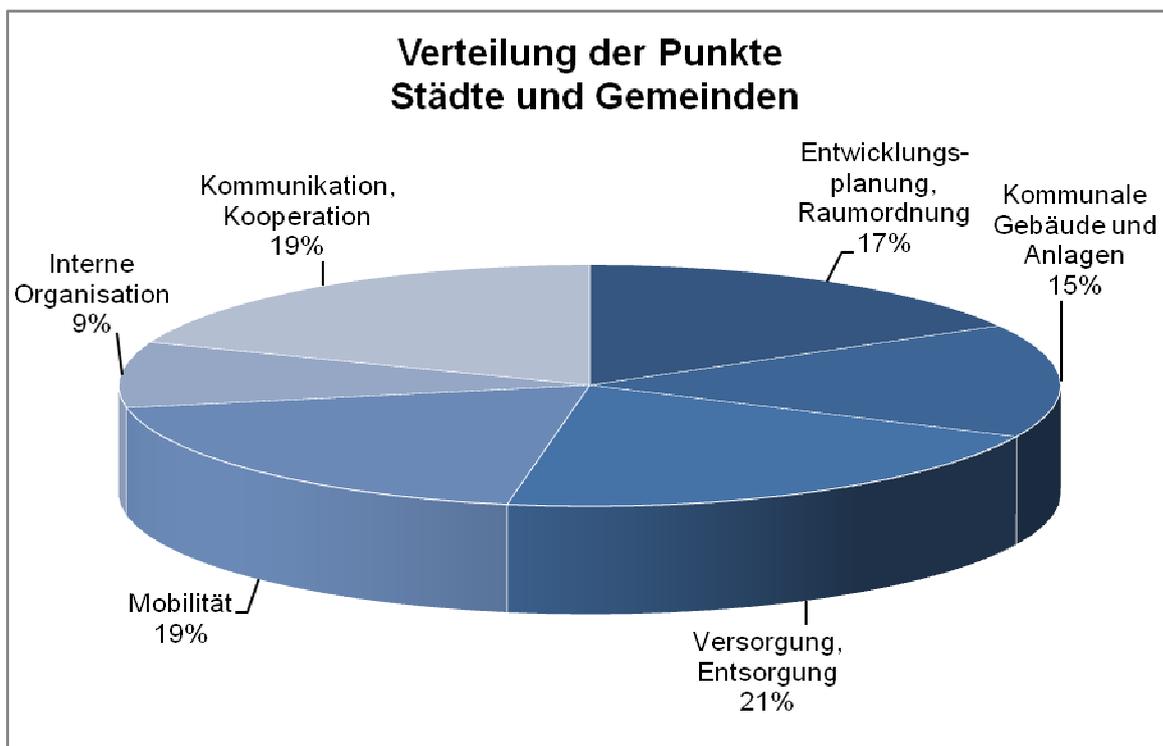
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen z.B. von privaten Haushalten, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..

Hierzu gehören Informationsaktivitäten angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

1.2 Punktesystem

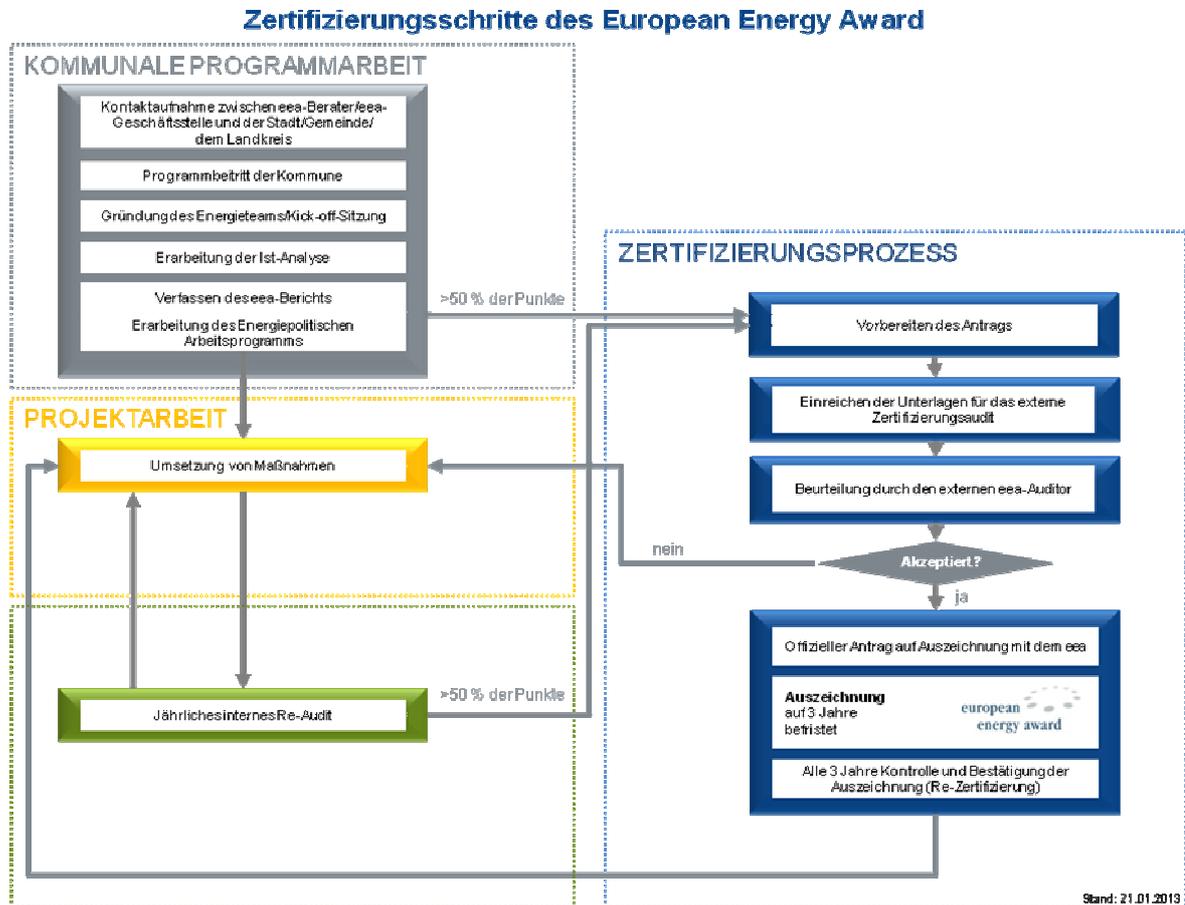
Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte / Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



1. Der European Energy Award

1.3 Zertifizierungsschritte des European Energy Award

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award zeigt die folgende Grafik.



2. Ausgangslage / Situationsanalyse

www.baienfurt.de

Die Gemeinde Baienfurt mit ihren ca. 7.170 Einwohnern liegt ca. 8 km nördlich der Stadt Ravensburg in der Region Bodensee-Oberschwaben.



In vielen Bereichen ist Baienfurt räumlich eng mit den Städten und Gemeinden im mittleren Schussental verflochten und arbeitet mit ihnen im eigens gebildeten Gemeindeverband, insbesondere in der Flächennutzungs- und Verkehrsplanung, der Erwachsenenbildung sowie seit 2012 für ein „CO₂-freies Schussental“, eng zusammen. Wie die übrigen Mitgliedergemeinden des Gemeindeverbandes hat Baienfurt seit 1990 eine Städtepartnerstadt mit der weißrussischen Stadt Brest. Offizielle Partnerschaften, bestehen seit 1993 mit der Stadt Martonvásár in Ungarn und seit 2006 mit der Stadt Goito in Italien. Weitere lebendige Kontakte bestehen mit der Gemeinde Tramin in Südtirol sowie mit Pirna und Graupa in Sachsen. Unterstützt durch ein großes Engagement der Bürgerschaft werden diese Beziehungen kontinuierlich gepflegt und mit Leben erfüllt. Im Vordergrund steht immer der Schüler- und Jugendaustausch.

In den vergangenen 150 Jahren nahm Baienfurt einen ungeahnten Aufschwung. Es verdankt sein Anwachsen zunächst der günstigen Lage in der Nähe Ravensburgs und Weingartens und der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aufblühenden Industrie, ganz besonders aber der Errichtung der Papierfabrik Baienfurt in den Jahren 1870 bis 1873. Das zuletzt rund 400 Beschäftigte zählende Werk stellte im Dezember 2008 die Produktion ein. Das Gelände der ehemaligen Papierfabrik wird derzeit zu einem Industrie- und Gewerbepark umgestaltet.

Im Jahre 1970 hat die Gemeinde mit der Erstellung eines neuen Ortsmittelpunktes mit Rathausneubau, Gemeindehalle und Marktplatz begonnen. Dieser städtebauliche und bürger-schaftliche Mittelpunkt ist 1977 durch ein Hallenbad und ein Wohn- und Geschäftshaus ergänzt worden. Des Weiteren wurden sieben Sozialmietwohnungen der Gemeinde erstellt. Unter der Gemeindehalle wird jeden Freitag ein Wochenmarkt abgehalten.

Für verschiedene Maßnahmen gewährte das Land Baden-Württemberg über das Ortskernsaniierungsprogramm großzügige Zuschüsse, die wesentlich zur Realisierung der Maßnahmen beitrugen.

In den vergangenen Jahren wurde die vorhandene Infrastruktur in Baienfurt attraktiver gestaltet. Die lange ersehnte und dringend notwendige B 30-Umgehungsstraße wurde im September 2001 fertiggestellt. Der Ort kann sich seither über weniger Durchgangsverkehr freuen. Beim bedarfsgerechten Rückbau der Ortsdurchfahrt wurden die Belange von Radfahrern und Fußgänger besonders berücksichtigt.

Auch in ihre Schulen hat die Gemeinde Baienfurt seit mehreren Jahren viel Geld investiert und verfügt so seit dem Jahr 2005 über eine Ganztageschule für die Grund- und Hauptschüler, die in den sanierten Gebäuden ideale Bedingungen vorfinden.

Ein wichtiges Anliegen der Gemeinde ist es immer, ein gutes Angebot für die Jugend bereitzustellen. Fünf Kindergärten, bieten eine ausreichende Anzahl von Plätzen.

Ihren bekannten Ruf als Sportgemeinde wird sie durch moderne Sportanlagen gerecht, die dem Schulsport ebenso dienen wie dem Vereins- und Freizeitsport.

2. Ausgangslage / Situationsanalyse

Bereits im Jahr 1998 hat sich die Gemeinde Baienfurt zu ihrer Verantwortung für eine zukunftsfähige Entwicklung bekannt und ein Entwicklungspapier mit Aktionsprogramm auf verschiedenen Handlungsfeldern beschlossen. Durch die Teilnahme im Jahre 2010 am eea-Prozess werden diese Handlungsfelder ausgearbeitet, konkrete Projekte entwickelt und umgesetzt und somit eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung der Gemeinde gewährleistet.

Verkehrsanbindung:

Autobahn A96 – Entfernung	20 km
Bundesstraße 30 über L314	im Ort
DB-Bahnhof-Entfernung	6 km
Bahnhaltepunkt Regionalbahn	im Teilort
Flughafen Friedrichshafen – Entfernung	30 km
Stadtbus Ravensburg-Weingarten	im Ort



2.1 Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung

Bürgermeister	Robert Wiedemann
Gemeinde Budget (gesamt) 2012	Verwaltungshaushalt 2012: 17,5 Mio. € Vermögenshaushalt 2012: 5,06 Mio € Schuldenstand 2012: 0,75 Mio. € Quelle: Kämmerei
Einwohner	7.171 (Stand: 31.12.2012) Quelle: stat. Landesamt BW
Fläche	16,02 km ²
Anzahl Gemeindebedienstete	95

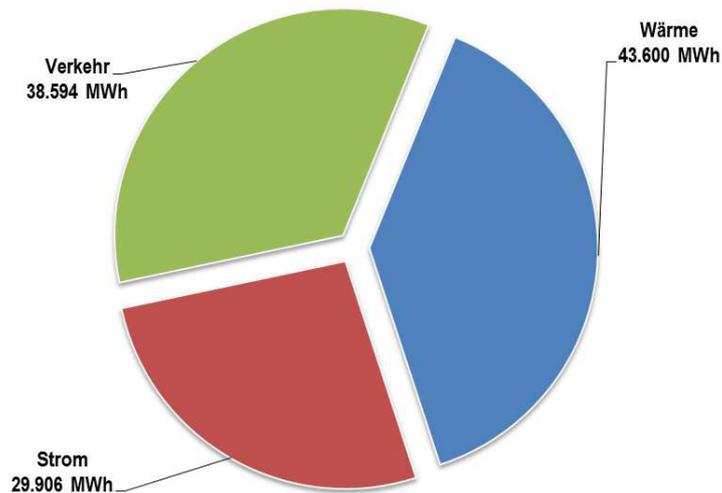
Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/ Kommissionen)		
Ausschuss		Robert Wiedemann (bis 03.12.2013)
Energierrelevante Verwaltungs- abteilungen		
Bauverwaltung	Energiemanagement	Anja Lenkeit

Ver- und Entsorgung	
Elektrizitätsversorgung	EnBW
Gasversorgung	Technische Werke Schussental
Wasserversorgung	Wasserversorgung Baienfurt und Zweck- verband Wasserversorgung Baintd
Abfallentsorger	Veolia Umweltservice Süd
Abwasserbeseitigung	Abwasserzweckverband Mariatal

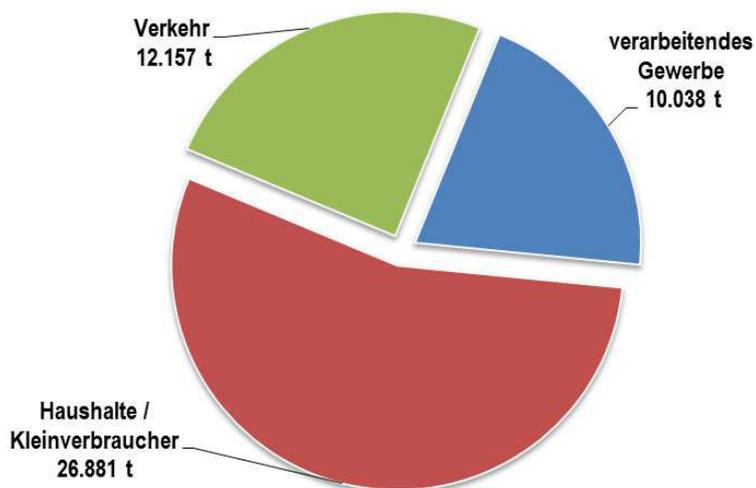
2. Ausgangslage / Situationsanalyse

2.2 Energie- und klimaschutzrelevante relevante Kennzahlen im Jahr 2012

Endenergiebedarf der Gemeinde nach Verbrauchssektoren



Verursacherbezogene CO₂-Emissionen im Jahr 2010 nach Verbrauchssektoren



Bezogen auf das Jahr 2010 laut STALA: 6,82 t/Einwohner

3. Der European Energy Award - Prozess

3.1 Zusammensetzung des Energieteams

Energieteamleiter/in	Anja Lenkeit (Bauverwaltung)
Teammitglieder inkl. deren Funktion	Robert Wiedemann (Bürgermeister) Bernhard Ohlinger (Bauverwaltung) Marc Schuster (Finanzverwaltung) Franz-Josef Schiedel (Bauverwaltung) Christoph Liebmann (Hauptverwaltung) Peter Binder (Hausmeister)
eea – Berater/in	Walter Göppel (Energieagentur Ravensburg)
Bürgerbeteiligung	Nein
Jahr des Programmeintritts	2010

3.2 Energie- und klimapolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme

In der Region Mittleres Schussental wurde bereits frühzeitig in den aktiven Klimaschutz investiert. Bereits 1993 hat sich die Region zu einer Absenkung der CO₂-Emissionen im Rahmen des Klimabündnisses verpflichtet. In Folge dessen wurde im Jahr 1999 die unabhängige Energieagentur Ravensburg gegründet. Neben Ravensburg und Weingarten sind die Gemeinden Baienfurt, Baidt und Berg dem European Energy Award beigetreten und haben dadurch qualifizierte und quantifizierte Klimaschutzziele erarbeitet.

3.3 Energie- und klimapolitische Zielrichtung der Gemeinde Baienfurt

Die Zielerreichung bis 2020 lautet:

- 40%ige CO₂-Einsparung gegenüber 1990 auf Gesamtgemeinde

Seit der Beteiligung am European Energy Award wurden zahlreiche kommunale und private Projekte in allen sechs Handlungsfeldern umgesetzt, wie z. B:

- Bürgerbeteiligung mit mehreren PV-Anlagen auf Dächern kommunaler Gebäude
- „Energieautarke“ Abwasserreinigungsanlage Mariatal
- Beteiligung an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn
- Förderprogramm der Gemeinde
- Energiepolitisches Arbeitsprogramm 2013-2020
- „CO₂-neutrales Schussental“ bis 2020

3.4 Erste Kontaktaufnahme

Im Rahmen einer Akquisitionsoffensive hat die Energieagentur Ravensburg Kontakt mit der Gemeinde Baienfurt aufgenommen, um sie für eine Teilnahme am eea zu gewinnen.

3.5 Beschluss zur Programmteilnahme

Am 15.11.2010 wurde in der Sitzung des Gemeinderats die Teilnahme am eea beschlossen. Frau Lenkeit hat die Teamleitung übernommen.

3.6 Kick-off-Treffen (Startveranstaltung)

Am 21.02.2011 fand das Kick-off-Treffen statt, bei dem sich das Energieteam zum ersten Mal traf. Inhalt der Kick-off-Sitzung war die Vorstellung des Programms, der Instrumente und die weitere Vorgehensweise. Für die verschiedenen Bereiche des Maßnahmenkataloges wurden Verantwortliche benannt und ein grober Zeitplan verabredet. Die Koordination von übergeordneten Fragestellungen wurde von der Teamleitung übernommen.

3.7 Abschluss der Ist-Analyse

Am 07.12.2011 traf sich das Energieteam zum ersten Mal, um offene Fragen, die bei der Bearbeitung der Fragebögen zur Ist-Analyse des Maßnahmenkatalogs aufgetaucht waren zu klären und die Ergebnisse der Handlungsfelder 1 und 2 in das EDV-gestützte Audit-Tool zu übertragen. In zwei weiteren Teamsitzungen wurden die restlichen vier Handlungsfelder ausgefüllt.

Am 13.12.2011 fand das erste interne Audit vor dem Gemeinderat und damit eine erste Bewertung des erreichten Standes der Maßnahmen mit 57% statt.

3.8 Erarbeitung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms

Auf Grundlage der abgeschlossenen Ist-Analyse wurde in weiteren Workshops im Dezember 2012 und März 2013, das energiepolitische Arbeitsprogramm mit dem Maßnahmenplan für die einzelnen Jahre erarbeitet. Beim zweiten internen Audit am 12.03.2013 wurde es dem Gemeinderat, zusammen mit der neuen Bewertung des Maßnahmenkatalogs von 55%, vorgestellt.

3.9 Teamsitzungen, Kompetenzen, Budget des Energieteams

Hervorzuheben sind die regelmäßigen, quartalsweise stattfindenden Energieteamssitzungen.

Zur Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogrammes fanden mehrere fachbezogene Teamsitzungen, auch im Hause der Energieagentur Ravensburg, statt.

3.10 Zeit- und Ablaufplan des eea-Prozesses bis zum 20.11.2013

15.11.2010	Politischer Beschluss zur Teilnahme am eea im Gemeinderat
21.02.2011	Kick-Off-Treffen mit Vertragsunterzeichnung
05.04.2011	Erste Energieteamsitzung
05.04.2011 bis 07.12.2011	Energieteamsitzung (Erstellen der Ist-Analyse der Handlungsfelder 1-6)
13.12.2011	Erstes Internes Audit (57%) – Gemeinderatsitzung
10/2012 bis 12/12	Workshop zur Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogrammes
20.12.2012	Beschlussfassung energiepolitisches Arbeitsprogramm 2012-2020
12.03.2013	Zweites Internes Audit (55%) – Gemeinderatsitzung Beschluss Energiepolitisches Arbeitsprogramm und Leitbild
20.11.2013	Erstes externes Zertifizierungsaudit

4. Energie- und klimapolitischer Status

4. Energie- und klimapolitischer Status

4.1 Übersicht

Anzahl maximale Punkte	500
Anzahl mögliche Punkte	369
Erreichte Prozent	67%
Für den eea notwendige Punkte	50%

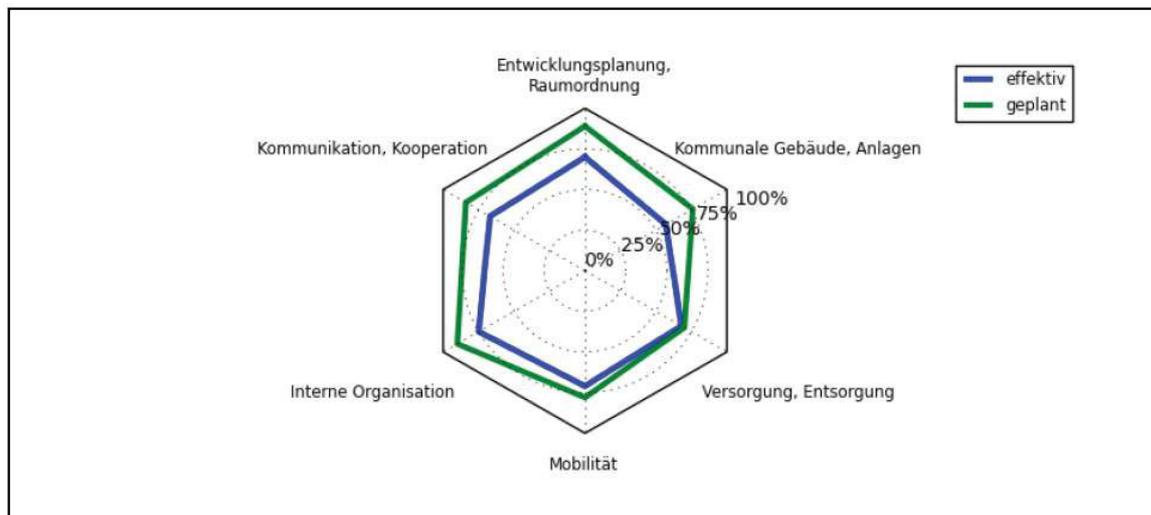
4.2 Jährliche Entwicklung

Prozentpunkte der ersten Zertifizierung (2013) **67%**

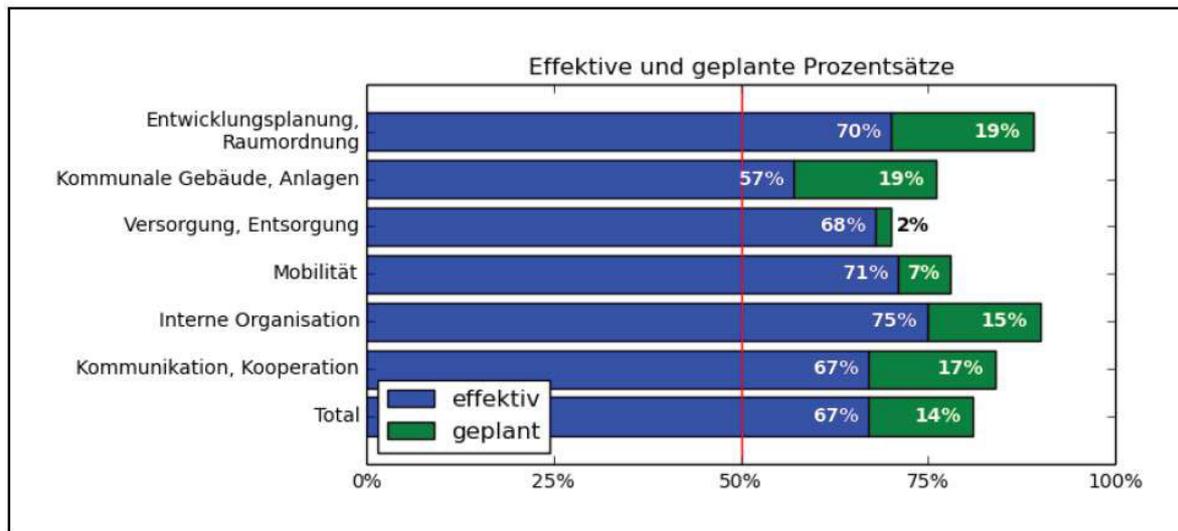
Die Anzahl der möglichen Punkte sind von der maximalen Punktzahl 500 um 131 Punkte reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf rechtliche Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Baden-Württemberg (3.5.4), auf fehlende Potenziale (3.1.1; 3.2.1;3.2.3) und andere Gründe wie z.B. die kommunale Zuständigkeit des Landkreises (1.1.5;1.4.1;3.5.2; 3.5.3) zurückzuführen. Bei welchen Einzelmaßnahmen Punktereduzierungen (sogenannte Abwertungen) vorgenommen wurden ist im Maßnahmenkatalog ersichtlich.

Insgesamt wurden 248,1 Punkte erreicht und damit 67% der möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen die folgenden Grafiken und die nachfolgende Tabelle.

1.2 Stärken-Schwächen-Profil



4. Energie- und klimapolitischer Status



Deutlich werden an dieser Darstellung bereits die Stärken in den Bereichen „Entwicklungsplanung, Raumordnung“, „Mobilität“ und „interne Organisation“. Aber auch die Bereiche „Kommunale Gebäude, Anlagen“, „Versorgung, Entsorgung“, „Kommunikation, Kooperation“ liegen über den für den Award geforderten 50%.

Die größten Potenziale liegen in den Bereichen „Kommunale Gebäude, Anlagen“ und „Kommunikation, Kooperation“. Dementsprechend sollten diese Bereiche bei den geplanten Maßnahmen besonders berücksichtigt werden, da hier noch große Einspareffekte mit geringem Aufwand zu erzielen sind.

Die Stärken und Schwächen wie auch die besonderen Aktivitäten und Projekte in den einzelnen Maßnahmenbereichen werden im Folgenden ausführlicher beschrieben.

4. Energie- und klimapolitischer Status

4.3 Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern

1. Entwicklungsplanung, Raumordnung 70%

Positiv und als Vorbild für andere Kommunen ist die strategische Planung zur Energieeffizienzsteigerung bzw. Energieeinsparung seit der Teilnahme am European Energy Award.

Aufteilung des CO₂-Ausstoßes pro Einwohner bezogen auf alle Sektoren für 2010:

Gesamt:	6,82 t/EW
Verarbeitendes Gewerbe:	1,40 t/EW
Private Haushalte, öffentliche Einrichtungen, Gewerbe:	3,74 t/EW
Verkehr:	1,69 t/EW

CO₂-Ausstoß im Vergleich:
Landkreis Ravensburg: 8,74 t CO₂/EW

Um den Anforderungen des European Energy Award und den politischen Klimaschutzzielen zukünftig gerecht zu werden, müssen erneuerbare Energien und Energiestandards in der Gemeindeentwicklung bzw. Planung zum festen Bestandteil und weitere Maßnahmen umgesetzt werden, wie z. B:

- Erstellen eines Leitbildes mit qualifizierten und quantifizierten Zielsetzungen 2020/2050
- Fortschreibung des energiepolitischen Aktivitäten-Programmes „Baienfurt 2013-2020“ aller 6 Handlungsfelder
- Energie- und Klimaschutzkonzept 2050, Gemeindeverband „Mittleres Schussental“
- Energieanalyse Trinkwasserversorgung
- Fortschreibung der Energie- und CO₂-Bilanz auf alle Sektoren
- Anreizsysteme bzw. Festschreibung von energetischen Kriterien für effizientes Bauen, Sanierungen und Ausbau der erneuerbaren Energien

Die größte Energie- und CO₂-Einsparung liegt im privaten Gebäudebestand sowie bei kleinen und mittleren Unternehmen. Die Gemeinde kann den Klimaschutz in drei Bereichen unterstützen:

- Die eigenen Liegenschaften optimal bewirtschaften
- Energetische Aspekte in der Gemeinde fortlaufend berücksichtigen
- Bürger und Gewerbebetriebe für den Klimaschutz motivieren und unterstützen

4. Energie- und klimapolitischer Status

2. Kommunale Gebäude, Anlagen 57%

Das Ziel sollte sein, im Rahmen des kommunalen Energiemanagements, Aussagen zu kurz- und mittelfristigen Sanierungsplanungen, Ermittlungen von Potenzialen für erneuerbare Energien sowie Kraftwärmekopplung zu treffen und jährlich dem Gemeinderat vorzulegen.

Besonders vorbildlich sind:

- Aufbau kommunales Energiemanagement
- Vermietung von PV-Anlagen an kommunalen Gebäuden
- Neubau eines Kindergartens im Passivhausstandard
- Nahwärmeversorgung „Schule“ und Nahwärmeversorgung „Mehrzweckhalle, Rathaus; Hallenbad“ mit BHKW und Holzpelletanlage
- Straßenbeleuchtungskonzept und Umstellung von HQL-Lampen auf 467 LED-Lampen

Weitere Ziele: durch sukzessive Sanierungen (derzeit sind 75% der Gebäude saniert) und Ändern des Benutzerverhaltens die Energiekennzahlen der kommunalen Gebäude, vor allem im Strom- und Wärmebereich, zu verbessern.

Die derzeitige Zielerreichung liegt bei:

Wärme 50%; Strom 46%, Wasser 73%

Auch der Ausbau der regenerativen Strom- und Wärmeversorgung sollte vor allem bei Sanierungen berücksichtigt werden. Derzeit werden ca. 20% mit erneuerbarer Wärme abgedeckt.

Durch die Umsetzung der von der Energieagentur vorgeschlagenen Maßnahmen, kann der Umsetzungsgrad um ca. 19% in den 6 Jahren gesteigert werden.

3. Versorgung, Entsorgung 68%

Die Gemeinde ist bei der Abwasserreinigung des Abwasserzweckverbandes Mariatal und an der Wasserversorgung beteiligt. Bei der Abfallwirtschaft liegt die Zuständigkeit beim Landkreis.

Besonders vorbildlich sind:

- „Stromautarke“ Abwasserreinigungsanlage in Mariatal
- Anteil regenerativer Erzeugung (EEG) mit 24,41% am Gesamtstromverbrauch der Gemeinde
- Nahwärmeversorgung „Schule“ und Nahwärmeversorgung Mehrzweckhalle, Rathaus, Hallenbad, Post und Gemeindewohnungen mit BHKW und Holzpelletanlage
- Energetische Verwertung von Grüngut (holziges Material wird zu Holzhackschnitzel verarbeitet), eigene Kompostierungsanlage in Kooperation mit der benachbarten Gemeinde Baidt

Der relativ hohe Umsetzungsgrad von 78% konnte hauptsächlich durch diese Maßnahmen erreicht werden.

Trotz des hohen Umsetzungsgrades ist durch den Ausbau der erneuerbarer Energien im Gemeindegebiet eine Effizienzsteigerung um ca. 2% in den nächsten 6 Jahren möglich.

4. Energie- und klimapolitischer Status

4. Mobilität 71%

Vorbildlich umgesetzte Projekte sind:

- Fußgängerfreundliche Gemeinde
- Vorbildliche Ortskernsanierung mit Einkaufsmöglichkeiten
- Flächendeckende Fuß- und Radwegnetze
- Einrichtung von Radfahrrampen / Radfahrer haben Vorrang
- Rad- und Fußwegauschilderung
- Flächendeckende Ausschilderung mit km-Angaben
- Drei Erdgastankstellen der TWS, davon ist eine für LKW und Busse im benachbarten Ravensburg eingerichtet
- Beteiligung bei der Bodensee-Oberschwaben-Bahn

Auch hier gibt es trotz der hohen Bewertung noch Potenziale, wie z.B. der Ausbau der Elektromobilität sowie die Überdachung weiterer Fahrradabstellanlagen. Eine Verbesserung um ca. 7% kann bis 2020 erreicht werden.

5. Interne Organisation 75%

Hervorzuhebend bei der internen Organisation sind:

- Quartalsweise Energieteam Sitzungen seit Beginn des European Energy Award - Prozess
- Arbeitsgruppe „Energie- und CO₂-Minderung“ seit 2000
- Jährlich internes Audit/Vorstellung im Gemeinderat
- Jährlich eea-Planung und Kontrolle
- Jährliches Budget für energiepolitische Kommunalarbeit derzeit mit 1,61 €/EW
- Dienstanweisung für Hausmeister

Eine Steigerung um bis zu 15% ist bis 2020 durch die Umsetzung nachfolgender Maßnahmen möglich:

- Leitfaden für energieeffiziente Beschaffung
- Leitfaden für energieeffizientes Bauen und Sanieren
- Mitarbeiterschulungen „Energieeffizienz in der Verwaltung“ und Hausmeisterfortbildungen

6. Kommunikation, Kooperation 67%

Hervorzuheben ist die Kooperation mit den Kommunen des Gemeindeverbandes (GMS) „Mittleres Schussental“ und der Energieagentur Ravensburg.

- Jährliche Energiesonderschau auf der Messe Oberschwabenschau (9-tägig)
- Nationale und internationale Vorbildwirkung „CO₂-neutrales Schussental“
- Aktion „Grüner Weg“ der TWS mit der Wirtschaft
- „Heizpumpenaustauschaktion“ mit dem Handwerk
- Jährliche Beteiligung der Energieagentur auf der Messe „Hausplus“ mit Energieforen für Bürger, Kommunen, Handwerk und Planer.
- Jährlicher eea-Erfahrungsaustausch für Kommunen aus der Region Oberschwaben

4. Energie- und klimapolitischer Status

- Der ökologisch betriebene landwirtschaftliche Flächenanteil beträgt 17,7%
- Entwicklungspapier Baienfurt 2020 plus
- Kindergarten St. Josef in Passivhausbauweise
- Jährliche überdurchschnittliche Förderung von 124,8 €/EW aus dem Landessanierungsprogramm

Durch die Umstellung der geplanten Maßnahmen, wie z. B. die eea-Einbindung in die zukünftige Gemeindeentwicklung sowie das „CO₂-freie Schussental“ im Gemeindeverband, ist eine Steigerung um bis zu 17% möglich.

5. Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen im Audit-tool



Energieleitbild der Gemeinde Baienfurt

Die Gemeinde Baienfurt mit ihren ca. 7.240 Einwohnern liegt ca. 5 km nördlich der Stadt Ravensburg in der Region Bodensee-Oberschwaben. Die Gemeinde bildet zusammen mit Ravensburg, Weingarten, Berg und Baintd den Gemeindeverwaltungsverband „Mittleres Schussental“. Mit der Entstehung einer Papierfabrik ab 1870 entwickelte sich das bis dahin bäuerlich geprägte Dorf zu einem Industriestandort und wuchs seither stetig. Der Ort wird landschaftlich geprägt durch die Wolfegger Ach und in den Randbereichen noch vorhandenen Streuobstwiesen.

Bereits im Jahr 1998 hat sich die Gemeinde Baienfurt zu ihrer Verantwortung für eine zukunftsfähige Entwicklung bekannt und ein Entwicklungspapier mit Aktionsprogramm auf verschiedenen Handlungsfeldern beschlossen. Das Entwicklungspapier soll nun im Bereich Energie weiter vertieft werden, um so eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung der Gemeinde gewährleisten.

Hierzu stellt die Gemeinde das folgende energetische Leitbild auf:

Die Säulen der Energiepolitik der Gemeinde Baienfurt

1. Baienfurt verhält sich energetisch vorbildlich und animiert seine Bevölkerung und örtlichen Unternehmen durch aktive Kommunikation sich diesem Vorbild anzuschließen. Für die kommunalen Gebäude und Anlagen bedeutet dies, dass neben Handlungsanleitungen sowohl im Altbau wie im Neubau moderne energieeffiziente Technologien eingesetzt werden.

2. Konkrete Ziele der Gemeinde Baienfurt bis zum Jahr 2020

Auf die Ziel der gemeinsamen Erklärung zum CO₂-neutralen Schussental wird verwiesen.

Dieses Energieleitbild wurde vom Gemeinderat am 12. März 2013 beschlossen.

Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Stadt/ Gemeinde/ Landkreis:

Zeitraum:

Prioritäten: 0 - dringlich, unmittelbar zu erledigen; 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität; 4 - nicht direkt im Einfluß der Kommune oder Daueraufgabe

* ET = Energieteam

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahme	mögliche zusätzliche Punkte in %	Priorität	Zeitraum	nächste Kontrolle*	verantwortlich im ET*	verantwortlich für Umsetzung*	einmalige Kosten in €	jährliche Kosten in €		Beschluß erforderlich*	Umsetzungsstand 2013
										intern	extern		
1. Entwicklungsplanung, Raumordnung													
1.1.1	Klimastrategie auf Kommunenebene, Energieperspektiven	Leitbild mit quantifizierten und qualifizierten Zielvorgaben bis 2020/30/50		1	2013	Ende 2013	Frau Lenkeit	BM/GR				ja	
1.1.2	Klimaschutz- und Energiekonzept	Gemeinsames Energie- und Klimaschutzkonzept 2020/30 des Gemeindeverbands Mittleres Schussental		4	2013/14	Ende 2013	Energieagentur Herr Göppel	Energieagentur Herr Göppel GMS				GMS	
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	Energie- und CO ₂ -Bilanz im Rahmen des Energie- und Klimaschutzkonzepts des Gemeindeverbandes Mittleres Schussental		4	2013/14	Ende 2013	Energieagentur Herr Göppel	Energieagentur Herr Göppel GMS				GMS	
1.2.1	Kommunale Energieplanung	Wärmekonzept Heizzentrale für Gebäudepool Rathaus, Hallenbad, Gemeindehalle, ...		1	2013/14	Ende 2013	Herr Ohlinger	Herr Ohlinger				ja	Wärmekonzept wurde vom IB Fangmeyer erstellt und auf der Grundlage, die Heizzentrale sanierung (BHKW mit Pelletanlage u. Gas-Spitzenlastkessel), Inbetriebnahme BHKW im Nov. 13 geplant.
1.2.2	Mobilitäts- und Verkehrsplanung	Mobilitätskonzept (Alternativantriebe) mit Verknüpfung ÖPNV, Wirtschaft, GMS, ...		4	2015	Ende 2015	Energieagentur Herr Göppel	Energieagentur Herr Göppel GMS				GMS	
1.2.2	Mobilitäts- und Verkehrsplanung	Erstellen eines Lärmaktionsplanes		1	2013-2014	Ende 2014	Frau Lenkeit	Frau Lenkeit			10.000 €	ja	Aufstellungsbeschluss im GR am 12.11.2013
1.3.2	Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	Festschreibung Energetischer Standards bzw. Ökobonus bei zukünftigen Neubaugebieten in privatrechtlichen Kaufverträgen		2	2014	Ende 2014	Frau Lenkeit Herr Schuster	Frau Lenkeit Herr Schuster				ja	
1.4.2	Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren	Quartiersbezogene Energieberatung vor Ort über Energieagentur Ravensburg im Rahmen des Bundesförderprogrammes (KfW) evtl. Kombination mit Landessanierungsprogramm		2	2015	Ende 2015	Energieagentur Herr Göppel	Frau Lenkeit				ja	

Stadt/ Gemeinde/ Landkreis:

Zeitraum:

Prioritäten: 0 - dringlich, unmittelbar zu erledigen; 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität; 4 - nicht direkt im Einfluß der Kommune oder Daueraufgabe
* ET = Energieteam

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahme	mögliche zusätzliche Punkte in %	Priorität	Zeitraum	nächste Kontrolle*	verantwortlich im ET*	verantwortlich für Umsetzung*	einmalige Kosten in €	jährliche Kosten in €		Beschluß erforderlich*	Umsetzungsstand 2013
										intern	extern		
2. Kommunale Gebäude, Anlagen													
2.1.1	Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude	>30%ige EnEV-Unterschreitung bei Sanierungen; Passivhausstandard bei normalbeheizten und geeigneten kommunalen Neubauten; 100% regenerative Energien bzw. KWK bei der Sanierung von geeigneten kommunalen Liegenschaften		1	2013/2020	jährlich	Herr Ohlinger	Herr Ohlinger				ja	dürfte ggf. beim Neubau des Kath. Kindergartens St. Josef erfüllt sein (Gemeinde hatte hierfür die Bauherrschaft übernommen)
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	Energetische Gebäudebewertung/Checks bei allen energierelevanten Liegenschaften im Rahmen des Förderprogrammes "Klimaschutzplus"		1	2014/2015	Ende 2014	Herr Ohlinger	Herr Ohlinger Frau Lenkeit				nein	
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung	Aufbau kommunales Energiemanagement. Jährliches Energiecontrolling und Energiebericht.		1	2013	Ende 2013	Herr Ohlinger	Herr Ohlinger Frau Lenkeit				nein	Energiebericht für 2012 in Arbeit, eingesetzte Software SanReno, Comteos
2.1.4	Sanierungsplanung / -konzept	Sanierungskonzept mit Amortisationszeiträumen und Prioritätenliste, siehe Pkt. 2.1.2.		2	2015	Ende 2015	Herr Ohlinger	Herr Ohlinger Frau Lenkeit				ja	
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	>20%ige regenerative Wärmeabdeckung bis 2020		2	2013-2020	jährlich	Herr Ohlinger	Herr Ohlinger Frau Lenkeit				ja	
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	>50%ige regenerative Stromabdeckung bis 2020		2	2013-2020	jährlich	Herr Ohlinger	Frau Lenkeit				ja	
2.2.3	Energieeffizienz Wärme	>10%ige Energieeffizienzsteigerung bis 2020		1	2013-2020	jährlich	Hausmeister	Herr Ohlinger				nein	
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität	>10%ige Energieeffizienzsteigerung bis 2020		1	2013-2020	jährlich	Hausmeister	Herr Ohlinger				nein	
2.2.5	CO ₂ - und Treibhausgasemissionen	>40%ige CO ₂ -Einsparung bis 2020		2	2013-2020	jährlich	Energieagentur Herr Göppel	Frau Lenkeit				nein	
2.3.1	Öffentliche Beleuchtung	Sukzessive Erneuerung der Leuchten durch neue Technologien.		1	2013-2018	jährlich	Herr Ohlinger	Herr Ohlinger			jeweils ca. 200 TEUR für 2013 und 2014	ja	Austausch alter HQL-Leuchten durch LEDs erfolgt, ca. 467 ausgetauscht, im Jahr 2014 folgen weitere.
2.3.2	Wassereffizienz	>10%ige Einsparung bis 2020		2	2013-2020	jährlich	Hausmeister	Herr Ohlinger					

Stadt/ Gemeinde/ Landkreis:

Zeitraum:

Prioritäten: 0 - dringlich, unmittelbar zu erledigen; 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität; 4 - nicht direkt im Einfluß der Kommune oder Daueraufgabe

* ET = Energieteam

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahme	mögliche zusätzliche Punkte in %	Priorität	Zeitraum	nächste Kontrolle*	verantwortlich im ET*	verantwortlich für Umsetzung*	einmalige Kosten in €	jährliche Kosten in €		Beschluß erforderlich*	Umsetzungsstand 2013
										intern	extern		
3. Ver- und Entsorgung													
3.3.1	Abwärme Industrie	Potentialuntersuchung im Rahmen des GMS-Energie- und Klimaschutzkonzeptes		4	2013-2014	Ende 2013	Energieagentur Herr Göppel	Energieagentur Herr Göppel GMS				GMS	
3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	Erfassung alle drei Jahre im Rahmen der eea-Zertifizierung/Re-Zertifizierung und GMS		4	2013/2016/2019	jeweils Rezertifizierungs-jahr	Energieagentur Herr Göppel	Energieagentur Herr Göppel				nein	
3.3.3	Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	Erfassung alle drei Jahre im Rahmen der eea-Zertifizierung/Re-Zertifizierung		3	2013/2016/2019	jeweils Rezertifizierungs-jahr	Energieagentur Herr Göppel	Energieagentur Herr Göppel				nein	
3.3.4	Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärme / Kälte aus Kraftwerken zur Wärme- und Stromproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	Erfassung alle drei Jahre im Rahmen der eea-Zertifizierung/Re-Zertifizierung		3	2013/2016/2019	jeweils Rezertifizierungs-jahr	Energieagentur Herr Göppel	Energieagentur Herr Göppel				nein	
3.4.1	Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz der Wasserversorgung	Jährliche Energieeffizienzkontrolle im Rahmen des internen Audits.		2	jährlich	jährlich	Herr Schiedel	Energieagentur Herr Göppel Frau Lenkeit				nein	
3.5.1	Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz der Abwasserreinigung	Jährliche Energieeffizienzkontrolle der Kläranlage im Rahmen des internen Audits.		2	jährlich	jährlich	Herr Göppel Herr Schiedel	Energieagentur Herr Göppel Frau Lenkeit				nein	
4. Mobilität													
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung	Lückenschluss Radwegenetz		2	laufend	jährlich	Herr Schiedel	Herr Schiedel					
4.3.3	Abstellanlagen	Qualitätsverbesserung Abstellanlagen (Überdachung/E-Mobilität) im Rahmen des GMS und der Gemeinde		2	laufend	jährlich	Herr Schiedel	Ortsbauamt				nein	
4.5.1	Mobilitätsmarketing	Im Rahmen des GMS/Mobilitätstage		4	jährlich	jährlich	Energieagentur Herr Göppel	Energieagentur Herr Göppel GMS				nein	
4.5.2	Beispielhafte Mobilitätsstandards	Modalsplit-Erhebung im Rahmen des GMS (Anteil ÖPNV, Radverkehr)		4	2014/15	2015	Energieagentur Herr Göppel	Energieagentur Herr Göppel GMS				nein	

Stadt/ Gemeinde/ Landkreis:

Zeitraum:

Prioritäten: 0 - dringlich, unmittelbar zu erledigen; 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität; 4 - nicht direkt im Einfluß der Kommune oder Daueraufgabe
* ET = Energieteam

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahme	mögliche zusätzliche Punkte in %	Priorität	Zeitraum	nächste Kontrolle*	verantwortlich im ET*	verantwortlich für Umsetzung*	einmalige Kosten in €	jährliche Kosten in €		Beschluß erforderlich*	Umsetzungsstand 2013
										intern	extern		
5. Interne Organisation													
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	Jährliches internes Audit/Controlling		1	jährlich	jährlich	Energieagentur Herr Göppel Frau Lenkeit	Energieagentur Herr Göppel Frau Lenkeit				nein	
5.2.3	Weiterbildung	Jährliche Hausmeisterschulung/Mitarbeiter-schulung		1	jährlich	jährlich	Herr Ohlinger Herr Liebmann	Herr Ohlinger Herr Liebmann				nein	
5.2.4	Beschaffungswesen	Energieeffizientes Beschaffungswesen (Beleuchtung, IT, Büromaterialien, Reinigungsmittel, Streusalz, Nahrungsmittel für Schulen) im Rahmen des GMS und zugeschnitten auf die jeweilige Gemeinde		3	2014/15	jährlich	Herr Liebmann Herr Schiedel	Hauptamt				ja	
6. Kommunikation, Kooperation													
6.1.1	Konzept für Kommunikation und Kooperation	Veröffentlichung Energiethemen und kommunale Projekte auf Homepage, Mitteilungsblatt der Gemeinde und im Rahmen des GMS		2	laufend	jährlich	Energieagentur Herr Göppel Frau Lenkeit	Frau Lenkeit				nein	
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	Darstellung Energie- und Klimaschutzkommune im Internet und am Ortseingang.		2	2013/2014	Mitte 2014	Energieagentur Herr Göppel Frau Lenkeit	Frau Lenkeit				nein	Auf der Homepage der Gemeinde wurde eine neue Rubrik Energie u. Umwelt eingefügt.
6.2.2	Andere Kommunen und Regionen	Enge Kooperation im Rahmen des GMS und Partnergemeinden		2	2013-20	Ende 2014	Frau Lenkeit Herr Liebmann Herr Göppel	Frau Lenkeit				nein	
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung. Gemeinsamer Energie-wirtschaftsstammtisch in der GMS-Region mit Zielvereinbarung	Heizungspumpenaktion, Energiethemen auf Gewerbeschau evtl. in Kooperation mit der Gemeinde Baidt		2	2014-20	jährlich	Energieagentur Herr Göppel Frau Lenkeit	Frau Lenkeit				nein	Heizpumpenaustauschaktion 2013, Gemeinde unterstützt diese zusätzlich mit einer Wertkarte für das Hallenbad im Wert von 26 €.

Stadt/ Gemeinde/ Landkreis:

Zeitraum:

Prioritäten: 0 - dringlich, unmittelbar zu erledigen; 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität; 4 - nicht direkt im Einfluß der Kommune oder Daueraufgabe
* ET = Energieteam

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahme	mögliche zusätzliche Punkte in %	Priorität	Zeitraum	nächste Kontrolle*	verantwortlich im ET*	verantwortlich für Umsetzung*	einmalige Kosten in €	jährliche Kosten in €		Beschluß erforderlich*	Umsetzungsstand 2013
										intern	extern		
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer	Quartiersberatungen mit der Energieagentur Ravensburg, siehe Pkt. 1.4.2		2	2015	Ende 2015	Energieagentur Herr Göppel	Frau Lenkeit				nein	
6.4.2	Konsumenten, Mieter	Energieeinsparkampagne im Rahmen des GMS		2	2014-20	jährlich	Energieagentur Herr Göppel	Energieagentur Herr Göppel GMS				nein	
6.4.3	Schulen (Kindergärten)	Schulprojekte wie z.B. Junior-Klimamanager und Standby-Projekte		2	2014-2020	jährlich	Energieagentur Herr Göppel	Frau Lenkeit				nein	
6.4.4	Multiplikatoren (Politische Parteien, NROs, Religionsgemeinschaften, Vereine)	Energieeffizienz in Sportvereinen		2	2014-2020	jährlich							

Bemerkungen:

Mittel sind im Haushaltsplan 2013 und in der mittelfristigen Finanzplanung enthalten!